



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Swissmint

K O P F ODER
Z A H L

Das Münzenmagazin der Swissmint



EDITORIAL



Liebe Leserin, lieber Leser

Die Schweiz ist Sinnbild für Spitzenleistungen in vielerlei Hinsicht: Sei es im Sport, der Kunst, der Industrie oder der Wissenschaft. So feiert beispielsweise die nicht nur bei Eisenbahnfans berühmte Elektrolokomotive Ce 6/8 II, das «Krokodil», in diesem Jahr ihren 100-jährigen Geburtstag. Jahrzehntlang beherrschte die Stangenlokomotive mit dem charakteristischen Profil den schweren Güterzugverkehr auf der Gotthardlinie. Zwar wurden die Maschinen ab den frühen 1960er-Jahren überwiegend im Mittelland eingesetzt, im kollektiven Gedächtnis aber blieben sie die «Gotthardloks». Und wenn heute eines der drei erhalten gebliebenen «Krokodile» auf Sonderfahrt geht, so ist ihm das Staunen und die Sympathie des Publikums gewiss. Das 100-jährige Jubiläum dieser Schweizer Eisenbahnkone ist für Swissmint Grund genug, um eine 50-Franken-Gedenkmünze in Gold auszugeben. Vor 50 Jahren war die erste bemannte Mondlandung im Rahmen der amerikanischen Apollo-11-Mission nicht nur für «die Menschheit ein grosser Sprung», sondern auch für die Schweizer Weltraumforschung. Als einziges nichtamerikanisches Experiment konnte die Universität Bern ihr Sonnensegel, das sogenannte «Solar Wind Composition Experiment» auf den Mond senden. Die unterschiedlich beschichtete Aluminiumfolie sollte allfällige Sonnenwindpartikel einfangen und nach der Rückkehr in den Labors der Universität Bern analysiert werden. Ein riesiger Erfolg, schliesslich flog das Sonnenwindsegel noch bei weiteren Apollo-Missionen mit. Mit der Ausgabe einer 20-Franken-Silber-Gedenkmünze würdigt Swissmint das 50-jährige Jubiläum der Mondlandung und die damit verbundenen herausragenden Leistungen der Schweiz und der Universität Bern bei der Weltraumforschung. Freuen Sie sich bei der Lektüre der vorliegenden Ausgabe von **Kopf oder Zahl** auch auf spannende Zusatzinformationen und zwei tolle Verlosungen für ein historisches Bahnerlebnis oder einen Zirkusbesuch.

Viel Spass beim Lesen und Sammeln!

Marius G. Haldimann
Geschäftsleiter

INHALT

Editorial	2
100 Jahre Krokodil-Lokomotive	3
Die Königin der Elektrolokomotiven am Gotthard Verlosung	
50 Jahre Mondlandung Apollo 11	7
Eine Mission mit Berner Beteiligung	
Münzsätze 2019	10
Verlosung von Eintrittskarten für den Circus Knie	12
Kundenzufriedenheit	12
Verkaufsstart	12
Wie werden besonders limitierte Produkte vergeben?	12
Wann erhalte ich Rabatt auf meiner Bestellung?	12
Ausblick auf die weiteren Ausgaben	12
Impressum	12

Agenda – Wir freuen uns auf Sie!

Die Swissmint wird in der nächsten Zeit an folgenden Münzenmessen mit einem Stand präsent sein:

18. Mai 2019	Münzenbörse BERNA, Kongresszentrum BERNEXPO, Bern
21. und 22. September 2019	Stuttgarter Münzenmesse, Hanns-Martin Schleyer-Halle, Stuttgart
26. und 27. Oktober 2019	Internationale Münzenmesse Zürich, Swissôtel, Zürich- Oerlikon

100 JAHRE KROKODIL-LOKOMOTIVE

Die Ce 6/8 II war die Königin der Elektrolokomotiven am Gotthard – und ist eine Schweizer Ikone

Vor 100 Jahren wurden die ersten Exemplare der legendären Elektrolokomotive Ce 6/8 II «Krokodil» für die SBB gebaut. Jahrzehntlang beherrschte die Stangenlokomotive mit dem charakteristischen Profil den schweren Güterzugverkehr auf der Gotthardlinie. Zwar wurden die Maschinen ab den frühen 1960er-Jahren überwiegend im Mittelland eingesetzt, im kollektiven Gedächtnis aber blieben sie «Gotthardloks». Und wenn heute eines der drei erhalten gebliebenen Exemplare auf Sonderfahrt geht, ist ihm das Staunen und die Sympathie des Publikums gewiss.

Die Idee, den Eisenbahnverkehr auf der Gotthardlinie mit elektrischen Lokomotiven zu bewältigen, geht bis ins 19. Jahrhundert zurück. Wie der erhaltene Briefwechsel zwischen Gustave Bridel, Oberingenieur der Gotthardbahn und der Berliner Elektrofirma Siemens & Halske aus den Jahren 1881/82 zeigt, war Bridel von den Vorteilen der Elektrotraktion überzeugt: «Das Publikum würde eine Route, auf welcher sie wüsste, dass der 15 km lange Tunnel ohne Rauch passiert wird, entschieden einer anderen Route vorziehen.» Aber die Zeit und wohl auch die technische Entwicklung waren für die grosse Herausforderung einer elektrischen Gotthardbahn noch nicht reif. Erst die Erfahrung mit der Kohleknappheit im ersten Weltkrieg sollte dafür sorgen, dass die Elektrifikation – und damit die Entwicklung der entsprechenden Lokomotiven – energisch vorangetrieben wurde.

Die ersten elektrischen Lokomotiven für den Gotthard

Zwar hatte Werner von Siemens bereits 1879 den Besuchern der Berliner Gewerbeausstellung seine Elektrolokomotive vorgeführt und fuhr 1888 die erste elektrische Strassenbahn in der Schweiz von Vevey nach Chillon, aber der elektrische Betrieb blieb vorerst auf kleinere Distanzen oder Bahnen mit geringer Kapazität beschränkt. Erst mit der Einführung des Drehstroms und später des Einphasen-Wechselstroms brach das Elektro-Zeitalter auch für die Eisenbahn mit Macht an. Ab 1898 führte eine Zahnradbahn auf den Gornergrat und 1899 folgte die erste elektrische Vollbahn mit der Linie Burgdorf-Thun. Während am Simplon-Tunnel ab 1906 der elektrische Betrieb mit BBC Drehstrom-Lokomotiven anlief, erprobte die Maschinenfabrik Oerlikon MFO von 1904 bis 1909 auf der Strecke von Zürich Seebach nach

Wettingen einen Einphasen-Wechselstrom-Motor. Am 25.11.1913 beschlossen die SBB die Elektrifizierung der Strecke Erstfeld-Bellinzona. Der kurz darauf ausbrechende erste Weltkrieg bremste die Umsetzung. Die gegen Ende des Krieges auftretende Kohleknappheit bestärkte allerdings den Wunsch nach unabhängiger Energieversorgung der Bahnen. Mit grossem Einsatz wurde nun die Elektrifikation angegangen und bereits im Mai 1921 war die Gotthardstrecke rauchfrei befahrbar. Die schnelle Umsetzung bedingte natürlich eine ebenso rasante Beschaffung neuer Triebfahrzeuge. So orderten die SBB bei der Schweizerischen Lokomotiv- und Maschinenfabrik SLM vier unterschiedliche Prototypen, welche die in einem umfangreichen Pflichtenheft festgehaltenen Anforderungen auf der Gotthardstrecke erfüllen sollten. Doch die Entwicklung überrollte die Industrie sozusagen: noch bevor die Prototypen getestet waren, bestellten die SBB im Frühjahr 1918 insgesamt 20 neue Elektrolokomotiven für den Einsatz am Gotthard.





Die «Krokodile» im Einsatz

Teil dieser Bestellung waren 10 Maschinen der «schweren Gebirgs-Güterzuglokomotive» Ce 6/8 II, besser bekannt unter dem Namen «Krokodil». Sie war eine Neukonstruktion und unterschied sich von allen vier bestellten Prototypen. Das Pflichtenheft dieser Maschinen sah vor, dass sie innerhalb von 28 Stunden zweimal die Strecke Goldau-Chiasso mit einem Zug von 860 Tonnen Anhängergewicht zurücklegen konnten – bei jeweils 15 Minuten Aufenthalt an den Endbahnhöfen. Das besondere an der Konstruktionsweise der «Krokodile» war die bewegliche Lagerung zwischen den Triebgestellen und dem Lokomotivkasten. In den Jahren von 1919–1921 wurde die Serie auf 33 Exemplare aufgestockt. Zwischen 1926–1927 wurden zudem 18 neue Lokomotiven der weiterentwickelten, stärkeren Generation Ce 6/8 III beschafft, die sich optisch nur leicht von ihren Vorgängern unterschieden. Die Anforderungen an die elektrischen Güterzuglokomotiven für die Bergstrecke waren enorm. Es erstaunt deshalb nicht, dass die leistungsstarken «Krokodile» zu den langlebigsten Lokomotiven der SBB gehören. Nachdem sie am Gotthard ab Mitte der 1950er-Jahre durch die leistungsstärkeren Ae 6/6 abgelöst wurden, übernahmen sie unter anderem die Beförderung von bis zu 1'200 Tonnen schweren Kieszügen im Mittelland.

Historische Lokomotiven – rollendes Kulturerbe

Die «Krokodile» sind für viele Menschen – und bei weitem nicht nur für Schweizer Eisenbahn-Enthusiasten – mehr als nur «alte Lokomotiven». Sie sind Teil des kulturellen Erbes der Schweiz. Nicht zuletzt der Einsatz eines «Krokodils» im Schweizer Erfolgsfilm «Mein Name ist Eugen» von 2005 unterstreicht diese besondere Verbundenheit. Glücklicherweise sind einzelne Exemplare betriebsfähig erhalten geblieben. So können diese Meilensteine der Schweizerischen Eisenbahn- und Technikgeschichte nicht nur im Verkehrshaus der Schweiz museal bestaunt werden. Es ist ein besonderes Erlebnis, die eindrucksvollen Elektroveteranen auf der Fahrt zu erleben, natürlich insbesondere auf den Steilrampen und in den Kehrtunnels der Gotthardstrecke. Die Gelegenheit zu einem historischen Eisenbahnerlebnis gibt es auch im Jubiläumsjahr: Am Sonntag, 7. Juli 2019 fährt die Jubilarin auf der Strecke Bern-Thun, auf der die SBB vor genau 100 Jahren den elektrischen Betrieb aufnahmen. Aber nicht nur hierzulande ist das «Krokodil» eine Legende: Im September 2015 fuhr eine «Krokodil»-Lokomotive von SBB Historic auf Einladung zu den Festlichkeiten «100 Jahre elektrische Züge» ins schwedische Eisenbahnmuseum in Gävle. Überall auf der Strecke wurde die historische Maschine bestaunt und gefeiert, sie ist auch in Schweden eine Berühmtheit. So verbindet sich das historische Kulturerbe mit lebendiger Begeisterung für eine technische Meisterleistung, die vor 100 Jahren geschaffen wurde.

Text: SBB Historic

Quellen:

Chr. Zellweger, Krokodil. Königin der Elektrolokomotiven. Zürich, 2005.
H. P. Treichler, Bahn-Saga Schweiz. Zürich, 1996.
Die Bahn durch den Gotthard. Zürich, 1981.

GESTALTUNG: RAPHAEL SCHENKER



Raphael Schenker wurde am 26. April 1971 in Zürich geboren. Er wuchs in Kilchberg auf, wo er auch die Primar- und Sekundarschule besuchte. Bevor er sich 1988–1992 zum Grafiker ausbilden liess, absolvierte er 1987 den Vorkurs an der F + F Schule für Kunst und Design in Zürich. Nach dem Tod seines Vaters übernahm er 1993 das Atelier in Adliswil unter dem neuen und jetzigen Firmennamen Schenker visuelle Kommunikation. 2001 fand der Umzug nach Zürich statt. Sein Tätigkeitsgebiet umfasst das ganze Spektrum an gestalterischen Arbeiten. Ideen und Gestaltungskonzepte für Print und online, unter anderem Corporate Design, Grafik Design oder Verpackungen. Raphael Schenker ist Mitglied des Berufsverbandes SGD (Swiss Graphic Designers). Er lebt und arbeitet in der Zürcher Altstadt.

PRODUKTE-FLASH

SONDERMÜNZE «100 JAHRE KROKODIL-LOKOMOTIVE»



Polierte Platte

Nennwert: 50 Schweizer Franken
 Legierung: Gold 0,900
 Gewicht: 11,29 g
 Durchmesser: 25 mm

Auflage
 Polierte Platte: 5 000 Stück, davon
 – signiert: 250 Stück (Künstlerzertifikat)

Gestaltung: Raphael Schenker, Zürich

Ausgabetag: 9. Mai 2019
 Verkaufsfrist: bis 8. Mai 2022
 oder solange Vorrat



Polierte Platte mit
 Echtheitszertifikat



Variante «signiert» zusätzlich
 mit Künstlerzertifikat



STEIGEN SIE EIN UND GENIESSEN SIE MIT SWISSMINT EINE UNVERGESSLICHE BAHNFAHRT

Swissmint verlost anlässlich der Lancierung der Gedenkmünze «100 Jahre Krokodil-Lokomotive» 17 x 2 Fahrkarten für ein historisches Eisenbahnerlebnis.

Am 7. Juli 1919 nahm die SBB mit dem Abschnitt Bern-Thun ihre erste elektrische Strecke in Betrieb, auf welcher das Ce 6/8 II «Krokodil» zum Einsatz kam. Mit etwas Glück fahren Sie 100 Jahre später zusammen mit uns in einem Salonwagen mit der hundertjährigen Ce 6/8 II 14253 von Bern nach Thun und wieder zurück. Beantworten Sie einfach nachstehende Fragen richtig und senden Sie den ausgefüllten Talon ein.

Datum: Sonntag, 7. Juli 2019
Ort: Bern
Start: ca. 13.00 Uhr
Ende des Anlasses: ca. 16.00 Uhr

Teilnahmebedingungen Wettbewerb

Einsendeschluss ist der 30. Mai 2019 (Poststempel). Bitte nur teilnehmen, wenn Sie am genannten Datum auch frei sind. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden persönlich benachrichtigt. Preise werden nicht in bar ausbezahlt, eine Verschiebung ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Korrespondenz wird keine geführt. Mitarbeitende von Swissmint und SBB Historic sind nicht teilnahmeberechtigt. Pro Person darf nur ein Talon eingereicht werden.

Talon (oder Kopie davon) einsenden an:

Eidgenössische Münzstätte Swissmint
Bernastrasse 28
3003 Bern



Beantworten Sie folgende Fragen:

Wie viele Exemplare der Krokodil-Lokomotive sind heute noch erhalten?

2 Stück 3 Stück 5 Stück

Auf welcher Bergstrecke kam die Krokodil-Lokomotive zum Einsatz?

Ceneri-Linie Simplon-Linie Gotthard-Linie

Wie viele neue Elektrolokomotiven bestellte die SBB im Jahre 1918?

20 Stück 33 Stück 18 Stück

Kundennummer (wenn bekannt)

Name

Vorname

Adresse

PLZ/Ort

Telefon-Nr.

E-Mail-Adresse

50 JAHRE MONDLANDUNG APOLLO 11

Eine Mission mit Berner Beteiligung

Vor knapp 50 Jahren vermeldete der Astronaut Neil Armstrong der Welt: «The Eagle has landed.» Im Rahmen des amerikanischen Apollo-Programms betraten die beiden ersten Menschen mit der Mission Apollo 11 am 21. Juli 1969 die Mondoberfläche. Es war dies die erste von insgesamt sechs Mondlandungen bis ins Jahr 1972. Als einziges nichtamerikanisches Experiment auf der Apollo 11 mit dabei war das sogenannte Sonnenwindsegel der Universität Bern. Swissmint ehrt dieses historische Ereignis und die bedeutende Rolle der Universität Bern mit der Ausgabe einer 20-Franken-Gedenkmünze aus Silber.

Apollo 11 ist der Name des ersten bemannten Fluges mit einer Mondlandung. Es war eine Raumfahrtmission im Rahmen des Apollo-Programms der US-amerikanischen Raumfahrtbehörde NASA. Die Mission verlief erfolgreich und erfüllte die 1961 von US-Präsident John F. Kennedy erteilte Aufgabe an die Nation, noch vor Ende des Jahrzehnts einen Menschen zum Mond und wieder sicher zurück zur Erde zu bringen.

Der Adler als Missionssymbol

Das Abzeichen von Apollo 11 zeigt das Wappentier der Vereinigten Staaten, den Weisskopfseeadler. In seinen Krallen trägt er einen Olivenzweig, der die friedvollen Absichten der ersten Mondlandung unterstreichen sollte. Die Erde – Start- und Endpunkt der Mission – ist vor einem schwarzen Hintergrund, der das Unbekannte des Weltraums symbolisieren soll, zu erkennen.

Bei der Auswahl der Rufnamen der Raumschiffe wurde der Besatzung vom NASA-Management wegen der historischen Bedeutung der Mission dazu geraten, «ehrwürdige» Bezeichnungen zu verwenden – beim vorangegangenen Flug Apollo 10 wurden die beiden Raumfahrzeuge nach Figuren aus der Comicserie «Die Peanuts» – Charlie Brown und Snoopy - benannt. Die Apollo-11-Astronauten entschieden sich schliesslich dazu, die Mondlandefähre – vom im Abzeichen verwendeten Motiv herrührend – «Eagle» (Adler) zu nennen, während die Kommandokapsel das Rufzeichen Columbia erhielt. Die Wahl von Columbia erfolgte nach «Columbiad», der Kanone in der Geschichte von Jules Verne «Von der Erde zum Mond».

Historische Mondlandung

Die drei Astronauten Neil Armstrong, Edwin «Buzz» Aldrin und Michael Collins starteten am 16. Juli 1969 mit einer Saturn-V-Rakete vom Kennedy Space Center in Florida und erreichten am 19. Juli eine Mondumlaufbahn. Während Collins im

Kommandomodul des Raumschiffs Columbia zurückblieb, setzten Armstrong und Aldrin am nächsten Tag mit der Mondlandefähre Eagle auf dem Erdtrabanten auf. Wenige Stunden später, um 02:56:20 UTC, betrat Armstrong als erster Mensch den Mond und sprach die berühmten Worte: «That's one small step for a man, one giant leap for mankind» (Dies ist ein kleiner Schritt für einen Menschen, ein grosser Sprung für die Menschheit). Nach einem knapp 22-stündigen Aufenthalt startete die Landefähre wieder von der Mondoberfläche und kehrte zum Mutterschiff zurück. Nach ihrer Rückkehr zur Erde wasserte die Columbia am 24. Juli rund drei Kilometer vom Bergungsschiff USS Hornet entfernt im Pazifik. Mit Apollo 11 wurden auch das erste Mal Gesteinsproben von einem anderen Himmelskörper zur Erde geholt. Unbemannte Missionen waren zuvor gescheitert.



Dieses historische Ereignis wurde sowohl von Aldrin aus dem Fenster der Mondfähre als auch von einer Fernsehkamera am Fuss der Landefähre gefilmt. Etwa 600 Millionen Fernsehzuschauer auf der Erde erlebten die Live-Übertragung.

Sonnenwindsegel – einziges nichtamerikanisches Experiment

20 Minuten nach Armstrong verliess auch «Buzz» Aldrin die Mondfähre und betrat die Mondoberfläche. Als erste Tätigkeit, also noch vor dem Hissen der amerikanischen Flagge, hängte er das sogenannte Sonnenwindsegel auf. Dieses «Solar Wind Composition Experiment» (SWC) hatten die Berner Physiker um Prof. Johannes Geiss vom Physikalischen Institut der Universität Bern entwickelt, um die Existenz des damals vermuteten, aber von der Erde nicht messbaren Sonnenwinds zu klären. Die Einfachheit und das geringe Gewicht überzeugten die amerikanische Weltraumbehörde NASA: Das Sonnenwindsegel flog als einziges nichtamerikanisches Experiment mit Apollo 11 auf den Mond. Es bestand aus einer unterschiedlich beschichteten Aluminiumfolie von 140 x 30 Zentimeter Grösse, welches möglichst direkt in die Sonne gerichtet wurde, um allfällige Sonnenwindpartikel einzufangen. Nach der Rückkehr zur Erde wurde die Folie

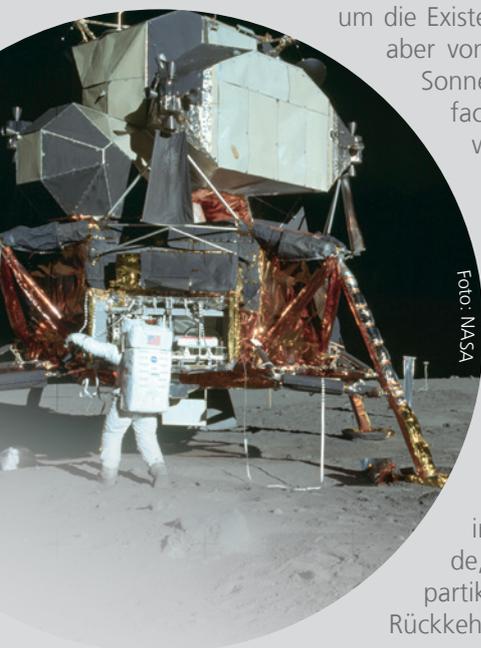


Foto: NASA

im Labor der Universität Bern analysiert. Zu den Ergebnissen zählen mitunter der Nachweis und die Zusammensetzung des Sonnenwinds. Das einfache, leichtgewichtige und erfolgreiche Experiment wurde bei allen Mondmissionen, mit Ausnahme der letzten Mission Apollo 17 (Experiment nicht an Bord) und der fehlgeschlagenen Apollo-13-Mission, wiederholt.

Die Schweiz im Weltraum

Mit dem Apollo-Sonnensegel konnte die Universität Bern und die Schweizer Weltraumforschung einen ersten Höhepunkt feiern. Die Mitgliedschaft der Schweiz bei der Europäischen Weltraumorganisation ESA ermöglicht es Schweizer Forschungsinstituten und Unternehmen seitdem, sich in wissenschaftlich und technologisch anspruchsvollen Gebieten herausragende Kompetenzen anzueignen und weitere Erfolge in der Raumfahrt zu feiern. Sei es mit Claude Nicollier, dem bis heute einzigen Schweizer Astronauten mit insgesamt vier erfolgreichen Flügen an Bord des Space Shuttles; oder mit dem ersten Schweizer Satelliten – dem SwissCube – der in den oberen Schichten der Atmosphäre das sogenannte Nachthimmelsleuchten untersucht. Grund genug, das historische Ereignis der ersten Mondlandung auch in der Schweiz zu feiern: Die Universität Bern, mit Unterstützung der Abteilung Raumfahrt der Schweizer Eidgenossenschaft, organisiert verschiedenste Veranstaltungen. Als Höhepunkt findet per Ende Juni ein grosses Fest auf dem Bundesplatz in Bern statt.

Quellen:
Universität Bern; Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI – Abteilung Raumfahrt; Lukas Viglietti, Swissapollo, Buchautor «Apollo Confidential»; Wikipedia

GESTALTUNG: REMO MASCHERINI



Remo Mascherini wurde 1958 in Florenz, Italien, geboren und wuchs nach dem Umzug seiner Eltern in die Schweiz in Kehrsatz, Kanton Bern, auf. Nach Abschluss der Schule absolvierte er eine vierjährige Berufsausbildung zum Graveur beim renommierten Berner Reliefgraveur Klaus Graber. Daneben besuchte er die Kunstgewerbeschule in Bern (heute Schule für Gestaltung), wo er Kurse in den Fächern Gravieren, Zeichnen und dreidimensionales Gestalten belegte. Durch seine langjährige Arbeit in Betrieben der Grafischen- und Verpackungs-Industrie verfügt er über eine reiche Berufserfahrung, insbesondere in seinem Spezialgebiet der Relief- und Stahlstichgravuren. Seit 2009 gestaltet er seine Gravurvorgaben und Reliefs am Bildschirm mit Hilfe eines CAD/CAM-Systems. Im Jahre 2013 wechselte Remo Mascherini als Graveur zur Swissmint.

PRODUKTE-FLASH

SONDERMÜNZE «50 JAHRE MONDLANDUNG»



Nennwert: 20 Schweizer Franken
Legierung: Silber 0,835
Gewicht: 20 g
Durchmesser: 33 mm



Auflage
Unzirkuliert: 20 000 Stück, davon
– im Folder: 1 000 Stück
Polierte Platte: 5 000 Stück, davon
– signiert: 250 Stück (Künstlerzertifikat)

Gestaltung: Remo Mascherini, Flamatt

Ausgabetag: 9. Mai 2019
Verkaufsfrist: bis 8. Mai 2022
oder solange Vorrat

Unzirkuliert



Folder



Polierte Platte mit
Echtheitszertifikat



Variante «signiert» zusätzlich
mit Künstlerzertifikat

PRODUKTE-FLASH

MÜNZSATZ CLASSIC 2019 Stempelglanz mit Bimetallmünze Reh



Nennwert: 18.85 Schweizer Franken
Legierung: Kupfer-Nickel und Aluminiumbronze
Masse: 171 mm x 106 mm x 8 mm



Auflage: 8 000 Stück
Ausgabetag: 24. Januar 2019
Verkaufsfrist: bis 23. Januar 2022
oder solange Vorrat

Stempelglanz



MÜNZSATZ CLASSIC 2019 Polierte Platte mit Bimetallmünze Reh



Nennwert: 18.85 Schweizer Franken
Legierung: Kupfer-Nickel und Aluminiumbronze
Masse: 171 mm x 106 mm x 8 mm



Auflage: 2 500 Stück
Ausgabetag: 24. Januar 2019
Verkaufsfrist: bis 23. Januar 2022
oder solange Vorrat

Polierte Platte



PRODUKTE-FLASH

BABYMÜNZSATZ 2019 Stempelglanz mit Bärenmedaille



Nennwert: 8.85 Schweizer Franken
Legierung: Kupfer-Nickel und Aluminiumbronze
Masse: 171 mm x 106 mm x 8 mm



Auflage: 8 000 Stück
Ausgabetag: 1. Januar 2019
Verkaufsfrist: bis 31. Dezember 2021
oder solange Vorrat

Stempelglanz



GEBURTSTAGSMÜNZSATZ 2019 Stempelglanz mit Geburtstagsmedaille



Nennwert: 8.85 Schweizer Franken
Legierung: Kupfer-Nickel und Aluminiumbronze
Masse: 171 mm x 106 mm x 8 mm



Auflage: 2 000 Stück
Ausgabetag: 1. Januar 2019
Verkaufsfrist: bis 31. Dezember 2021
oder solange Vorrat

Stempelglanz



SWISSMINT-NEWS

Verlosung von Eintrittskarten für den Circus Knie

Wir verlosen 10 x 2 Tickets Plätze Sektor ***B*** im Wert von je 65 Franken. Diese sind während der Saison 2019 in allen Spielorten der Schweiz einlösbar (Restriktionen: nicht einlösbar a) Samstagabend, b) an Sonn- und Feiertagen am Nachmittag). Um an der Verlosung teilzunehmen, schicken Sie bis 30. Mai 2019 ein Mail an info@swissmint.ch mit dem Vermerk «Knie». Vergessen Sie nicht, Ihre Anschrift, Telefonnummer und E-Mail-Adresse anzugeben. Viel Glück.

Kundenzufriedenheit

Alle zwei Jahre führt Swissmint eine umfangreiche Kundenzufriedenheitsanalyse durch. Dabei haben wir mehr als 12'000 unserer Kundinnen und Kunden angeschrieben und sie gebeten, den Fragebogen auszufüllen. Rund 20% der Angeschriebenen sind unserem Wunsch nachgekommen. Insgesamt waren 84% der Befragten mit der Leistung von Swissmint zufrieden oder sehr zufrieden. Dieses Resultat freut uns sehr! Wir sind motiviert, unsere Kundinnen und Kunden auch in Zukunft bestmöglich mit tollen numismatischen Produkten zu bedienen und zufrieden zu stellen. Selbstverständlich haben wir Kritikpunkte nicht einfach überlesen. Entsprechend versuchen wir, solche in den nächsten Wochen und Monaten im Rahmen unserer Möglichkeiten zu korrigieren.

Verkaufsstart

Der Verkaufsstart ist am Ausgabetag 9. Mai 2019, um 08.00 Uhr, d. h. ab diesem Zeitpunkt sind die neuen Produkte auf www.swissmintshop.ch aufgeschaltet und können auch per Telefon über unseren Kundendienst (Tel. +41 58 4 800 800) bestellt werden.

Wie werden besonders limitierte Produkte vergeben?

Gewisse Produkte, wie beispielsweise Probestempelungen oder Gedenkmünzen in polierter Platte mit Originalunterschrift des Künstlers, sind nur in

einer sehr kleinen Auflage erhältlich, sodass die Nachfrage das Angebot bei Weitem übersteigt. Die Verkaufsmenge pro Besteller wird daher jeweils limitiert, damit möglichst viele Kunden bedient werden können.

Es werden keine Reservationen entgegengenommen oder berücksichtigt. Eine kleine Menge wird online über den swissmintshop und per Telefon über unseren Kundendienst verkauft. Für die restliche Menge entscheidet das Los. Alle Mails und Bestellkarten, welche uns im Zeitraum zwischen dem Eingang des Kundenmagazins beim Kunden und dem Ausgabetag erreichen, werden bei der Verlosung berücksichtigt.

Wann erhalte ich Rabatt auf meiner Bestellung?

Bei gewissen Produkten profitieren Sie von einem Mengenrabatt. Auf allen Münzsätzen sowie auf Münzen der Qualität «polierte Platte» erhalten Sie je nach Legierung und Bestellmenge einen Rabatt von bis zu CHF 30.00 pro Stück.

Produkt/Qualität	Mengenrabatt	Rabatt pro Stk.
Polierte Platte Bimetal*	Ab 10 Stück	CHF 5.–
Polierte Platte Silber*	Ab 10 Stück	CHF 5.–
Polierte Platte Gold*	Ab 5 Stück	CHF 30.–
Münzsatz	Ab 10 Stück	CHF 10.–

* kein Mengenrabatt auf polierte Platten mit Künstlerzertifikat

Ausblick auf die weiteren Ausgaben

12. September 2019	Silbermünze «Furkapass» Gedenkmünzenprobe «100 Jahre Circus Knie» Weihnachtsmünzsatz 2019
---------------------------	--



Herausgeber

Eidgenössische Münzstätte
Swissmint
Bernastrasse 28
CH-3003 Bern
Tel. +41 58 4 800 800
Fax +41 58 462 60 07
www.swissmint.ch
www.swissmintshop.ch
www.facebook.com/swissmint

Vertrieb:

BBL, Verkauf Bundespublikationen,
CH-3003 Bern
www.bundespublikationen.admin.ch
Art.-Nr. 603.000.2/19D



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Swissmint